

Mehr Platz für die Feuerwehr

VON UTE KLINGBERG-STRUNK

In Kirchzellern beginnt der Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses am Ortsrand

Kirchzellern. Dass sich was tut am Ortsrand, ist nicht zu übersehen: Seit gut einer Woche sind in Kirchzellern Bagger dabei, auf dem Acker neben der Kinderkrippe die Baufläche für ein weiteres Funktionsgebäude herzurichten. An der Straße in Richtung Dachtmissen hat der Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses begonnen. Symbolische Unterstützung für die Arbeiter gab es nun von den Bauherren: Vertreter von Politik, Verwaltung und Feuerwehr griffen zum Spaten, um den Baubeginn offiziell einzuläuten.

„Die Kirchzellerner Wehr bekommt ein zeitgemäßes, zukunftsweisendes Feuerwehrhaus“, sagte Samtgemeindebürgermeister Steffen Gärtner (CDU). „Die Planung ist rund. Wir freuen uns auf das Gebäude und darüber, dass wir im Kostenrahmen sind.“ So sieht es nach Angaben von Architekt Henryk Reimers jedenfalls derzeit aus. Alle Gewerke seien vergeben: „Wir rechnen damit, dass wir

zum Jahresende fertig sind.“ Für 2,6 Millionen Euro soll ein Gebäude entstehen, das geltenden Anforderungen gerecht wird und noch Zuwachs ermöglicht. Neben fünf Fahrzeugboxen, einer Werkstatt, Sanitär- und Umkleieräumen ist ein großer, teilbarer Schulungsraum geplant. Damit bekommt die mitglieder-

stärkste der Zellerner Ortswehren den Platz, den sie benötigt – denn: „Es ist alles zu eng“, sagt Ortsbrandmeister Jürgen Cordes. „In unseren jetzigen Schulungsraum passen 36 Leute. Wir sind 60 Aktive.“ Auch die 20 Mitglieder der Jugendfeuerwehr und die zwölf Mädchen und Jungen der Kinderfeuer-



Los geht's: Architekt Henryk Reimers (v.l.), Gemeindebrandmeister Christian Schlüter, Ortsbrandmeister Jürgen Cordes, Samtgemeindebürgermeister Steffen Gärtner, Bürgermeister Jürgen Hövermann und Ordnungsamtsleiter Holger Schölzel.

Foto: uk

wehr dürften sich über mehr Platz freuen. Künftig wird die Einsatzkleidung nicht mehr offen in der Fahrzeughalle hängen, sondern vorschriftsmäßig in getrennten Spinden.

Die drei Pultdächer des Gebäudes werden mit Photovoltaikanlagen ausgestattet: „Die sind so bemessen, dass Kindergarten und Krippe mitversorgt werden können“, erklärt Reimers. Beim Gebäude selbst habe man auf eine energiesparende Bauweise geachtet. Es entspreche dem KfW55-Standard, was bei Funktionsbauten eher selten sei.

Auch bei der Gemeinde Kirchzellern freut man sich über den Baubeginn: Die Gemeinde habe sich am nördlichen Ortsrand vor vielen Jahren mit Flächen bevorratet, sagte Bürgermeister Jürgen Hövermann (CDU): „Jetzt stellen wir sie gerne zur Verfügung.“ Auch aus einem anderen Grund: Das bisherige Feuerwehrhaus soll nämlich zum Dorfgemeinschaftshaus umgebaut werden. Hövermann: „Wir hoffen, dass wir damit Anfang 2023 durchstarten können.“